

BATZEN UND HALBBATZEN
ZU BEGINN DES 16. JAHRHUNDERTS
Funde: **9, 10, 33, 45, 46, 47**

Die dynamische Entwicklung des Münzwesens gegen Ende des 15. Jahrhunderts, die zugleich das Ende der mittelalterlichen Münzverhältnisse einläutete, führte unter anderem zur Schaffung einer Reihe von neuen Nominalen. Eines davon war der Batzen zu 4 Kreuzern oder 2½ Schillingen. Seine handliche Grösse im Bereich zwischen dem Schilling und dem für tägliche Bedürfnisse viel zu gros-

sen Taler zu 40–50 Kreuzern – vom Gold gar nicht zu reden – sicherte ihm bald weiteste Verbreitung.¹⁵³ In der Schweiz nach mailändisch-tirolischem Vorbild zuerst in Bern, gleich darauf auch in Solothurn ab 1492 geprägt,¹⁵⁴ strahlte der Batzen über Konstanz (Prägebeginn 1499), Zürich, St. Gallen und die Reichenau (Prägebeginn jeweils 1500) weit nach Süddeutschland hinein aus.¹⁵⁵ Um 1535, dem Höhepunkt der Batzenprägung, wurde die äusserst beliebte Münze, meist in Form des Halbbatzens, in über 40 Münzstätten hergestellt.¹⁵⁶ Im Alpenrheintal sind vornehmlich Batzen und Halbbatzen aus Isny (Bendern **9**), Öttingen (Balzers **33**, Abb. 14 a; Salez **45**, Abb. 14 b) und solche der bayerischen Herzöge aus der Münzstätte München (Bendern **10**; Schaan **47**, Abb. 14 c) mit Prägedaten zwischen 1506 und 1519 gefunden worden, ausserdem ein Batzen aus Zürich um 1500 (Schaan **46**). Die geographisch nächstliegenden Münzstätten fehlen, mit Ausnahme von Zürich und Isny, auffallend: Weder St. Gallen (Prägung ab 1500) noch Konstanz (Stadt ab 1499, Bistum ab 1508), Chur (Bistum ab 1510, Stadt ab 1520) oder Kempten (ab 1510) sind mit Batzen in den Funden vertreten.

Abb. 14: Batzen und Halbbatzen des 16. Jahrhunderts



a Öttingen, Grafschaft.
Halbbatzen 1515, Vs./Rs.
FO: Balzers **33**



b Öttingen, Grafschaft.
Batzen 1519, Vs./Rs.
FO: Salez **45**



c Bayern, Herzogtum.
Halbbatzen 1506, Vs.
FO: Schaan **47**

153) Geiger, Hans-Ulrich: Entstehung und Ausbreitung des Batzens. In: SNR 51 (1972), S. 145–154.

154) Zum Beginn der Batzenprägung in Bern vgl. Geiger, Hans-Ulrich: Der Beginn der Gold- und Dickmünzenprägung in Bern. Ein Beitrag zur bernischen Münz- und Geldgeschichte des 15. Jahrhunderts. Diss. Bern. Bern, 1968, bes. S. 83–88 und S. 154–154 Nr. 31–32.

155) Auch der Erzbischof von Salzburg nahm 1500 die Prägung von Batzen auf; Geiger, Entstehung (wie Anm. 153), S. 96.

156) Vom Taler zum Dollar (wie Anm. 57), S. 41 und S. 42 Karte 3 (Verbreitungsgebiet).